

Dieter Bunsen

22.01.2019

## Prüfungsbericht Rechnungsprüfungsausschuss Stadt Herrieden für das Jahr 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,  
liebe Anwesende,

auch in diesem Jahr darf ich ihnen eine kurze Zusammenfassung unseres Prüfungsberichtes in Kurzform wiedergeben. Die Ges.-Zahlen ersehen aus dem sep. Bericht, der ihnen schon vorliegt.

Wir begrüßen es, dass für 2019 im neuen Haushaltsplan Einnahmen und Ausgaben defensiver verplant sind.

Allgemein betrachtet kann ich hier, stellvertretend für alle Mitglieder des Ausschusses zur Prüfung 2017 sehr viel Positives berichten und wenig Negatives.

Dies liegt zum einen an der sehr guten pos. Entwicklung unserer Einnahmen, die trotz aller Investitionen und geleisteten Zuschüsse ohne Aufnahme von neuen Krediten möglich war.

Weiterhin stellen wir fest, dass es immer weniger zu beanstanden gibt. Eine erfreuliche Entwicklung, die sicherlich nicht daran liegt, dass wir weniger genau auf die Zahlen schauen oder weniger die einzelnen Ausgaben hinterfragen.

Auch in diesem Prüfungsjahr haben wir uns wieder Schwerpunktmäßig mit verschiedenen Prüfungsbereichen intensiver beschäftigt.

### 1. Punkt Freibad der Stadt Herrieden

- a) Unser Freibad wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Ein Grund, dies zu feiern. Haben wir doch immer noch eine sehr hohe Zahl von Besuchern im Bad. Nach unserer Ansicht ist dies ein Anlass, durch verschiedene Aktion auf das Jubiläum hinzuweisen und sich mit der allg. Situation im Freibad zu beschäftigen. Ich verweise auf Kultur- und Bauzuschuss
- b) Wir begrüßen es, dass im Kinderbecken zeitnah Rep.-Arbeiten durchgeführt werden.
- c) Wir empfehlen dem SR dringend, sich mit der finanziellen Situation des Freibades zu beschäftigen. Derzeit zahlen wir bei jedem Besucher zwischen 5 und 6 Euro drauf. Dies bedeutet für die Stadt pro Jahr ein Defizit von 350. – 450.000,00 €, je nach Wetterlage. Wir verlangen nicht, dass die Eintrittspreise erhöht werden müssen, aber es muss eine wertfreie Diskussion über die Zukunft des Bades geben. Auch durch zus. Angebote und besonders durch Senkung der Betriebskosten kann dies Defizit verringert werden. Es könnten mehr Aktionen stattfinden, die zus. Besucher anlocken. Wir könnten den Mehrwert des Bades durch zus. Attraktionen wie Niederseilgarten, Wohnmobilstellplatz, etc. steigern.

Auch könnten durch gezielte Aktionen in der Zeit, wo kein Badebetreiber ist, Zus. Einnahmen generiert werden. Die Aquathleten mit ihren Aktionen machen es uns vor, wie dieses Bad auch in der Zeit ohne Schwimmbetrieb genutzt werden kann.

- d) Ggf. können auch Zus. Werbeeinnahmen generiert werden, um hier weitere Einnahmen zu generieren.
- e) Sehr intensiv haben wir uns mit der Verpachtung des Kiosks beschäftigt. Von Pächterteam wird eine tolle Arbeit abgeliefert. Jedoch sollte hier in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der vorhandene Mietvertrag überprüft und ggf. angepasst werden. Ich möchte hier nicht auf die Details des Vertrages eingehen. Aber der Vertrag wird teilweise nicht so gehandhabt, wie es geschrieben steht. Daher ist es ratsam, hier einen Vertrag zu haben, der die Realitäten auch widerspiegelt.

## 2. Verträge

- a) Wir weisen nochmals auf unsere Anregung aus dem letzten Jahr hin, mit dem Landratsamt dringend neue, rechtsgültige Verträge für die Nutzung zu erstellen und abzuschließen. Wir sehen hier immer noch die gleichen Probleme wie im letzten Jahr. Als Bsp. Nenne ich hier nur die anstehenden Renovierungsarbeiten in den Schulen und Pausenhöfen, die von uns nicht genutzt werden und das LRA uns trotzdem gerne an den Kosten mit beteiligen möchte.
- b) Bei der Vergabe von Hallen an Vereine, die nicht aus unserer Stadt sind und die Hallen zu Sonderpreisen bekommen, wir aber trotzdem bei den anfallenden Kosten zu 100% beteiligt werden.

## 3. Fahrtenbücher

- a) Hier haben wir uns intensiv mit den Fahrtenbüchern des Bürgermeister-PKW und der beiden von der Verwaltung genutzten Peugeot's angesehen.
- b) Das Fahrtenbuch vom Bgm.-PKW war nicht ganz einfach, aber alles nachprüfbar und erklärbar.
- c) Bei den beiden weiteren Fahrzeugen ist das nicht ganz so einfach. Hier ist die Nutzungsrate nicht so, wie sie sein sollte.
- d) Es werden immer noch zahlreiche Fahrten mit Privat-PKW gemacht, obwohl laut Fahrtenbuch eines der Fahrzeuge zur Verfügung gestanden hätte. Wir geben zu, dass diese Fahrzeuge nicht die bequemsten sind, jedoch für viele Fahrten ausreichend.
- e) Wir sind sogar der Meinung, dass die Gruppe Fahrzeuge sich ausführlicher mit dem Thema Fahrzeuge beschäftigen muss.
- f) Es kann in unseren Augen nicht sein, dass beide Fahrzeuge zusammen ca. 9.000 Km im Jahr gefahren werden, aber Reisekosten für MA zusätzlich im Jahr noch in Höhe von knapp 4.500,- € anfallen. Auch wenn in dieser Summe 2 Personen mit Lehrgängen enthalten sind, lag die Jahre davor die Summe bei ca. 2.500,- €.
- g) Zahlreiche Fahrten finden mit Privat-PKW statt, obwohl Dienst-KFZ zur Verfügung stand.
- h) Auch ist es interessant, wenn 2 Personen zum gleichen Ziel mit Privat-PKW fahren und eine Differenz von 30 Km abrechnen.
- i) Wir schlagen vor, dass unter Berücksichtigung der Fahrtstrecken, die Anzahl und Art der PKW vom zuständigen Ausschuss überprüft wird. Wir können uns vorstellen, dass es auch weiterhin Privat-Fahrten geben wird, es jedoch nur noch 1 Fahrzeug dann für die Arbeit der Verwaltung. Dies könnte oder sollte einen Alt.-Antrieb haben. Für kurze Strecken könnten wir uns weiterhin einen E-Roller oder E-Bike vorstellen. Diese Themen sollte aber der

entsprechende Ausschuss mit der Verwaltung dann absprechen, wenn die Ersatzbeschaffung ansteht.

j) Die Fahrtenbücher der FFW werden immer noch sauber und komplett geführt.

#### 4. Elektrotankstellen in Herrieden

- a) Es war eine tolle Sache für Herrieden und die Umwelt, dass der SR beschlossen hatte, in Herrieden am Markplatz und am Freibad solche Ladestationen einzuführen.
- b) War am Anfang der Strom kostenlos und dann sehr billig, so sind die jetzigen Preise weit über den Marktüblichen Preisen. Dies ist keine gute Reklame für Herrieden und die Ladesäulen werden leider auch nicht mehr benutzt.
- c) Wir schlagen vor, die Verwaltung oder der Bgm. reden und verhandeln mit der NEnergie über Zeit- und Marktgerechte Preise. Sonst sind die Ladestationen rief fürs Museum und wir verschwenden nur wertvollen Parkraum, den wir dann anderweitig besser nutzen könnten.

Kommen wir weiterhin zu den positiven Dingen unserer Prüfung.

1. Die Arbeit im Team war gem. mit Ralph Meyer immer sehr angenehm und produktiv.
2. Die Tätigkeiten der Angestellten in der Verwaltung sind tadellos. Wir konnten keinerlei Unregelmäßigkeiten oder Fehler entdecken. Alle Belege und die Beschlüsse konnten vorgelegt werden.
3. Wir möchten jedoch auch hier nochmals darauf hinweisen, dass bei Vergabe von Aufträgen alle Herrieder Firmen berücksichtigt werden sollten.
4. Bei manchen Einkäufen sollte klarer ersichtlich sein, wer angeordnet oder für welchen Zweck der Einkauf getätigt wurde. Dies sind aber alles nur Kleinigkeiten und keine gravierenden Verstöße.
5. Div. Bauvorhaben haben wir geprüft. Hier ist sehr positiv anzumerken, dass diese von den Mitarbeitern der Bau-Abteilung sehr gewissenhaft durchgeführt wurden. Alle Beschlüsse sind bei den Projekten hinterlegt. Alle Rechnungen sind da, geprüft und korrigiert. Was aber ganz besonders positiv ist, die Bauvorhaben wurden in der vorgegebenen Zeit und im vorgesehenen Kostenrahmen abgewickelt. Teilweise sogar günstiger. Ich glaube, dies ist fast ein Alleinstellungsmerkmal in unserem Landkreis und zeigt doch eindeutig die hohe fachliche Qualität, die diese Abteilung besitzt. Dafür von unserer Seite nochmals recht herzlichen Dank.

Die ordentliche Arbeit der Verwaltung und Arbeiter spiegelt sich auch im Bericht der überörtlichen Rechnungsprüfung wieder. Dort sind keine Mängel mehr ausgewiesen sondern nur noch Hinweise.

Mit Bedauern müssen wir vermerken, dass es trotz intensiver Gespräche und Erarbeitung von Lösungsansätzen es uns nicht gelungen ist, mit einem Träger von kirchlichen Kindergärten einen Konsens zu finden. Derzeit wird von Seiten der Kirche geprüft, ob eine Klage vor Gericht erfolgreich ist. Dies finden wir schade, sollte doch bei einer Größe unserer Stadt ein gemeinsames Miteinander möglich sein. Nur gemeinsam können wir ein angenehmes Leben ermöglichen.

Ich bedanke mich zum Schluss bei allen Kollegen für die harmonische Zusammenarbeit. Bei allen Stadt-MA für ihre hervorragende Arbeit. Allen Leitungs-MA für die schnelle und reibungslose Beantwortung all unserer Fragen und ganz besonders noch zum Schluss bei unserem Kämmerer Ralph Meyer. Er hat nicht nur das ganze Jahr über sehr viel zu tun, er muss sich dann auch noch wochenlang mit uns rumschlagen, unsere Fragen beantworten und Wünsche erledigen.

Vielen Dank Ralph für deine ausgezeichnete Arbeit im Interesse unserer Stadt.

Vielen Dank an euch alle, dass ihr mir so lange zugehört habt.

Ich wäre jetzt am Ende des Berichtes. Gibt es noch Fragen von eurer Seite?